

Am Klosterplatze erhebt sich die **Petri-Paulikirche** (10). Das von Sascha Schneider in Dresden geschaffene Kriegerdenkmal am Turme, einen Kämpfer darstellend, ist den Opfern des Weltkrieges vom Ersatzregiment Nr. 242 geweiht. Der östliche Anbau hinter der Kirche, das „Kloster“, beherbergt jetzt alte Frauen, die aus der Gotteskastenstiftung versorgt werden. An seine ehemaligen Bewohner, die Minoritenbrüder (Franziskaner), erinnert noch der Name Brüderstraße. Der westliche Anbau enthält im Mittelstock die **Stadtbibliothek**, während im Ober- und Untergeschoß die Schätze des städtischen **Museums** neu geordnet und schön übersichtlich dem Auge des Beschauers sich darstellen.



8. Maurerhanne.

Die große, an 40 000 Bände umfassende städtische Bücherei besitzt wertvolle Chroniken und Urkunden, sowie an 200 früheste Druckwerke (u. a. mehrere vorlutherische Bibelübersetzungen), ferner Handschriften berühmter Männer (z. B. von Luther und Melanchthon), eine Menge ältere Stammbücher und viele andere wertvolle Schrift- und Druck-erzeugnisse. Besonders sehenswert sind die aus dem Kloster stammenden Meßbücher, die überaus kunstvolle Schrift und prächtige Malereien zeigen. Das Museum¹⁾ birgt eine reiche Sammlung von Gegenständen, die uns von den früheren Bewohnern der Stadt und Umgegend, ihrer Kleidung, Bewaffnung, häuslichen Einrichtung usw. manche Kunde geben. Wir gewinnen Einblicke in das ehemalige Zunftwesen bei Betrachtung der hier aufbewahrten Innungsladen und Innungsgesäße, in die mittelalterliche Rechtspflege beim Anblick der Folter- und Strafwerkzeuge und in viele andere Verhältnisse früherer Jahrhunderte. Wir finden ferner Bilder von Alt-Zittau, von hervorragenden Bewohnern desselben, sowie Portraits von fürstlichen Persönlichkeiten (Doppelbild des lebenden und toten Kaisers

Maximilian II., Wachsbilder von Gustav Adolf, August dem Starken u. a.). Als Meisterwerke alter Handwerkskunst sieht man hier Erzeugnisse der hiesigen ehemaligen Zinngießerei (**Maurerhanne** von 1562), Töpferei (reichgravierte und bemalte Schießsteller), Tischlerei (Prunksessel und Rokokotisch mit reicher Schnitzerei) und Schlosserei, endlich kostbare seidene oder damastene Decken und das berühmte vom Gewürzkrämer Jakob Gürtler gestiftete **Sungertuch**. Es ist ein (8 mal 7 qm) großes, mit 90 biblischen Bildern bemaltes Tuch,

¹⁾ Am 12. Mai 1860 erfolgte die Vereinigung von Peschecks Altertümersammlung mit den Altertümern der Ratsbibliothek zu einem einheitlich verwalteten Stadtmuseum (M).